

# Halle und Umgebung.

**Elsaß-Vorträge und das Reich.**  
(Dr. Bad im Liberalen Verein.)

Halle, 17. Januar.

Noch gehen die Wogen der Zaberner Ereignisse und Nachereignisse hoch. Eine Fülle von Fragen und Problemen: wie künftig solche unglückliche Fälle zu vermeiden wären, wie zu diesem Ziele die Grenzlinie ziviler und militärischer Machtbefugnisse ein für allemal gesetzlich festzustellen ist — ergibt sich in alle berathenden Körperschaften, die augenblicklich im Deutschen Reich tagen. Am Reichstag steht die Beantwortung der Interpellationen bevor. Im preussischen Abgeordnetenhaus wird keine Rede gehalten, ohne daß das Wort Zabern fällt. — Es war daher von größter Bedeutung und man muß es der hiesigen Organisation der fortschrittlichen Volkspartei dank wissen, daß sie einen Mann geladen hatte, der die Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt. Es war durch den Vortrag des Dr. Bad Gelegenheit gegeben, einen Blick in die politischen Verhältnisse der Westmark zu tun, deren Charakterbild, von der Parteien Gunst und daß verwirrt, in der Geschichte unserer Tage so widerprüchlich schwankt. Dr. Bad verleiht seine Stammesgenart nicht: er ist ein echter Süddeutscher: temperamentvoll, witzig, von sprühender Lebhaftigkeit. Sein Vortrag, von Heimatsliebe durchdrungen, war im besten Sinne objektiv, was auch seine politischen Gegner zugestehen mußten: er gab dem Reiche, was des Reiches ist, wies aber kräftig auf die Schäden hin, die nach Zabern traten. — Auch durch die Form seines Vortrages verstand es der Redner, die Zuhörer, die den Saal des „Reform“ bis zu den Türen füllten, bis zum letzten Wort in Atem zu halten.

Der Redner führte, nach der Begrüßung durch den Vorliegenden Rechtsanwält Dr. Herzfeld, etwa folgendes aus:

Die Stammesgenart der Elsaßer schließt ihr gutes Deutschthum nicht aus, wiewohl dies von mancher Seite immer wieder angenommen wird. Keiner der vielen Stämme Deutschlands möchte auf seine Eigenart verzichten. Auch wenn Elsaß-Vorträge seine Stammesgenart behauptet, hat es doch wohl auch Widerspruch, neben den anderen Stämmen als gleichberechtigter Stamm und gleichberechtigter Bundesstaat zu leben.

Man liest in den Zeitungen, Elsaß-Vorträge sei leider nur zu sehr verwestet (verschiedene Zwischenrufe). Diese Antwort habe ich erwartet, aber ich bin nach WDeutschland gekommen, um Sie eines Besseren zu belehren. — Es ist ein Beweis, daß die Bevölkerung deutsch fühlt, wenn sie die französischen Elemente als „Westlich“ bezeichnet. Aber selbst die französischen Fabrikherren im oberen Elsaß würden, da ihre wirtschaftlichen Interessen in Deutschland wurzeln, nicht wieder zu Frankreich gehören wollen.

In einem kurzen historischen Rückblick erinnert der Redner an die Blüthezeit der freien Reichsstädte, in denen Kunst und Wissenschaft ihre Heimstätten hatten. Man dürfe es aber nicht verschmerzen, daß Elsaß-Vorträge dann durch 200 Jahre unter französischer Herrschaft stand. Nur wenn man die Geschichte mit alldemselben Blick liest, kann man behaupten, daß die Bevölkerung der Reichsländer in dieser Epoche schliefst behandelt wurde. Wichtig sei es, daß die Elsaßer damals ein gleichberechtigtes Glied einer großen Kulturnation gewesen sind. Redner erinnert an die großen Zeiten der Revolution und Napoleons, die manches gestirbt haben, was feul und morsch war. (Beifall und Widerspruch.) Man dürfe es von

den Elsaßern nicht verlangen, daß sie die Erinnerungen an die großen Zeiten aus ihrem Herzen herausreißen. Redner gibt dann einen Ueberblick über die 43 Jahre deutscher Regierung, die dem Land wechselläufige gute und minder gute Staatsmänner gesendet hat. Unter Manteuffel, der nach dem Oberpräsidenten Moller zum Statthalter gemacht wurde, sammelte sich Groll gegen die deutsche Regierung an. weil Manteuffel bestrebt war, die Bischöfe und Notabeln sich zu gewinnen, sonst aber dem Volksempfinden fremd gegenüberstand. Die beiden Hohenzollern hatten als Statthalter die beste Absicht, die Vertimmung wieder gut zu machen. Es habe immer Ruhe im Lande geherrscht und von „Fällen“ hat man nie etwas gehört. Als Graf Wedel kam, hatte man — nach dem unliebsamen Staatssekretär Köller — das Gefühl der Erleichterung. Graf Wedel besaß das System einer vollstimmigen Regierung. Zu kleinen „Affären“ und Tratsch gab es aber verschiedene Zwischenfälle Veranlassung, so z. B. der Umstand, daß die Grafin Wedel in ihrer Unkenntnis politischer Verhältnisse von einem Ballbesuchen dem damals eingeperrten Wettler einen Koffelorden schickte. Es setzte sichlich eine Strömung ein, die nach einer Verfassung für Elsaß-Vorträge und nach dem gleichen, geheimen und allgemeinen Wahlrecht verlangte. Die alldemselbe Presse hat natürlich gleich prophezeit, daß nur „Franzosenköpfe“ in den elssässigen Landtag kommen würden. Es wurden tatsächlich auch in allen Westkreisen französische Nationalisten aufgestellt, aber nicht einer wurde gewählt. Redner weist dann darauf hin, daß neben den Berichten des Statthalters auch die Berichte der Generale an den Kaiser für die innere Politik des Landes bestimmend seien. Damit war der Boden vorbereitet, auf dem die „Fälle“ entstehen konnten. Redner befragt die Ausnahmestände, die die Unterdrückung der französischen Blätter zum Ziele haben sollen, diesen Zweck jedoch als „Ausnahmestände“ nicht erreichen werden. Der Reichstag müsse sich auch in dieser Sache der Reichsländer annehmen, denn darüber können die Elsaßer nicht hinwegkommen, daß gerade für die Ausnahmestände bestehen sollen, während die Nord- und Ostmarken nicht von ihnen betroffen würden.

Nach einem Ueberblick über das Parteeleben in den Reichsländern kommt Redner auf die Fälle von Zabern zu sprechen. Zabern ist kein typischer Fall, zu dem er vielfach gemacht wird. Redner führt einen Fall an, der sich vor einer Reihe von Jahren in ganz ähnlicher Weise in Oldenburg abgespielt hatte, der aber durch das rasche Eingreifen des Grosherzogs sich nicht zu einer folgenschweren Riesenaffäre auszuwickeln konnte. Die bekannten Vorfälle, von dem Zeitpunkt, da das verhängnisvolle Wort „Zabern“ fiel, werden kurz in objektiver Weise vom Referenten behandelt. Unter lebhafter Anteilnahme der Versammlung greift er einzelne Züge aus den vielerörterten Vorgängen heraus, so die Verhaftung der Juristen und die „Einkellierung“ der Verhafteten. Dr. Bad übt an den Freisprüche keine Kritik, weist aber auf den Umstand hin, daß der Oberst gerade die Kabinettsorder vom Jahre 1820 gefunden hat, während eine viel besser passende Kabinettsorder von 1799 der Bergessenheit anheim gefallen ist. Zum Schluß gibt der Redner der Ueberzeugung Ausdruck, daß durch eine autonome Verwaltung, die Elsaß-Vorträge bekommen müßte, erst die Reichsländer ganz für Deutschland gewonnen werden könnten. Bei der lokalen Gewinnung der Bevölkerung beherrschte die Unterordnung der Reichsländer als nachhergefügter Bundesstaat keine Gefahr. Und den Alldemselben sei es genug — drei Armeekorps können doch ein Ländchen wie Elsaß-Vorträge in Schach halten. Die Reichsländer wollen ein gleichberechtigter deutscher Bundesstaat sein.

Die preussische Verfassung ist dem Reize der Bevölkerung nicht angepaßt. Wenn die traurigen Ereignisse von Zabern zu den angebotenen Reformen den Anstoß geben und zu einem engeren Zusammenstand zwischen der reichsländlichen Bevölkerung und der des Reiches, so wird die Erinnerung an die Vorfälle bald getilgt sein.

Starker, minutenlanges Beifall folgte den Ausführungen Dr. Bads.

Eine Eingabebefugnung an die fortschrittliche Volkspartei in Elsaß-Vorträge kommt zur Verlesung und findet allgemeine Zustimmung. Die Kundgebung hat folgenden Wortlaut:

„Nach dem Vortrag des Herrn Dr. Bad begrüßen die heute in Halle (Saale) versammelten fortschrittlichen Männer und Frauen die Parteifreunde in den Reichsländern, und sprechen ihnen ihre Sympathien aus wegen ihres mannhaften Auftretens im elssässigen Landtage gegenwärtig der Zaberner Interpellation und ihres Kampfes um gleiches Recht aller Staatsbürger vor dem Geizeh.“

In der nachfolgenden Diskussion ergreift Prof. Suchsland das Wort. Der Herr Professor polemisiert dagegen, daß die Reichsländer eine Verfassung bekommen, seine Ausführungen werden jedoch von den Zuhörern zum größten Teil nicht ernst genommen.

Zwischenrufe, Gelächter und ironischer Beifall waren der Haupterfolg seiner Ausführungen, in denen er recht breit dem größten Teil seiner Ausführungen Dr. Bads beifolgt, den er, wo das nicht gepaßt, aneinander nicht verstanden hatte. Die gesellschaftlichen und politischen guten Sitten würden im übrigen nicht gewinnen, wenn es so werden sollte, daß — wie Oberlehrer Prof. Suchsland es sich herausnahm — der Fall einer Partei sich erhebt, Angehörigen der Partei, die ihm Unrecht gewährt, die Türe zu weisen, wenn er bei ihnen nicht genug Eindruck macht.

Sehr viel lustiger und sachlicher sprach Oberlehrer Prof. Herzfeld, der — selbst früher der liberalen Partei im Reichsländer zugehörig — sich von dem Vortragenden in der Beurteilung des Einflusses von Wettler und Genossen und des Einflusses des Zentrums im Elsaß unterließ.

Nach einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Schlußwort Dr. Bads, der aus seiner intimen Kenntnis der Verhältnisse diese Einwände widerlegte, stimmte die Versammlung mit allen gegen drei Stimmen von Nichtfortschrittlern der Stammesgenartgebung für die reichsländlichen Fortschrittlern zu.

### Eine Submissionsliste.

Die Herstellung der Gewölbe aus Eisenbeton zwischen den Quertägern des eisernen Ueberdaches über den Bahnhof Halle (Saale) im Zuge der Berliner Straße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Dabei wurden folgende Gebote abgegeben: Thüringer Baugesellschaft Coburg 21 832,80 Mk.; H. Richter, Dessau, 39 700 Mk.; Mittelde. Eisenbetonbauerei, Leipzig 38 967,40 Mk.; Bern. Witt. Halle a. S., 30 976,40 Mk.; Fr. Münze, Cöthen, 63 400 Mk.; Theod. Lehmann, C. Brömme, Leipzig, 25 996 Mk.; Schömann & Schwarz, Halle, 35 605,70 Mk.; Fr. Münze, Cöthen, 63 400 Mk.; Theod. Lehmann, Halle, 39 046,60 Mk.; C. Pinesleben, Halle, 31 407,65 Mk.; Weis & Brettau, Halle, 32 730,00 Mk.; Fr. Bräuer, Braunschweig, 47 12; Holminzen, 27 195,60 Mk.; Aug. Kalbow, Magdeburg, 39 323,95 Mk.; Drenkhahn & Sudhof, Braunschweig, 31 414,75 Mk.; Stehld & Co., Abt. Berlin, 31 068,40 Mk.; Reinde & Co., Berlin-Tiergarten, 28 280,50 Mk.; Max Sommer, Leipzig, 41 144,50 Mk.; Rud. Wölke, Leipzig, 45 231,10 Mk.; Walter Rude, Leipzig, 30 945

# Gebrüder Oehlschläger

nur Leipzigerstrasse 16 (gegenüber Café Zorn.)

## Inventur-Verkauf.

Um unsere grossen Lager wegen der bevorstehenden Frühjahrssaison zu räumen, verkaufen wir grosse Posten Damenschuhe in Chevreau, Lada mit div. Tuheinsätzen, Lackschuhe zum Schnüren und Knöpfen, Herrenstiefel Box-calf mit Lederfuttel, mit Doppelsohlen, Chevreau mit Ladd., Lackschuh mit div. Tuheinsätzen, Kinderstiefel, Wiener Ballschuhe etc., Kamelhaarschuhe, Filzpannoseln zu

## fabelhaft billigen Preisen

und haben manche Artikel bis zu **50%** und darüber ermässigt.

Besichtigen Sie unsere Auslagen.



Mart. 6. Kister. Planen. 27 829 60 Mrt. Solat-Gesellschaft. ...

Die Differenz der Höchstfordernden zur Mindestfordernden: 63 400 zu 21 600 Mrt. ...

Handwerkerzünfte — Kunstgewerbeschule.

Die Direktorstelle der künftigen Handwerkerzünfte, die durch den Tod ihres langjährigen verdienten Inhabers erledigt ist, wird zum 14. Februar ausgeschrieben. ...

Es wird beabsichtigt, die Anstalt in einer Kunstgewerbeschule auszugestalten, daher ist eine geeignete Auswahl unter den Bemerbern von ganz besonderer Wichtigkeit.

Das Klavierkonzert der 7er findet am Sonntag auf dem Aiebedplatz nach folgendem Programm statt: 1. Klavierkonzert (Margarete) von Gounod. 2. Fantasie aus der Oper „Faust“ (Margarete) von Gounod. 3. Misa-Intermezzo von Liszt. ...

Ein Antrag auf die durch Hochwasser betroffenen Hilfsbedürftigen der Städtische erklärt das händliche Komitee unter dem Vorsitz des Kronprinzen. ...

Die Weiterprüfung vor der Prüfungskommission der Handwerkerzünfte zu Halle befindet sich im Wiederanberuf. ...

Aus der Dommengemeinde. In der gestern (Freitag) mittag unter Leitung des Regierungsrats Hohe aus Weisungen als Kommission der Herrn Regierungspräsidenten und der beiden Domprediger Konfirmanden Joseph und Prof. D. Lang als Kuratoren gehaltenen Kapitzelung des von ...

Christlicher Vortrag. Herr Joh. Werns, Lehrer an der Welschschule in Berlin, wird am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr in der Dommengemeinschaften, Alte Promenade 8, einen öffentlichen Vortrag halten über „Die wichtigste aller Tugenden“.

Der mit der diesigen „Männerliederzunft“ eine befreundete Männergesangsvereinigung in Böhmen, der von seinem Besuch im vorigen Sommer noch in bester Erinnerung ist, hat vom Kaiser von Österreich die goldene Kunst-Medaille verliehen bekommen.

Eisbahn Fiegelwiese. Morgen, Sonntag, veranstaltet die Eisbahnleitung von 3 bis 12 Uhr große Konzerte. ...

Das Automobilwerk Stadthafen. G. m. b. H., hier Liebenauerstraße 70, eröffnete heute in den modern eingerichteten Geschäftsräumen, Hofstr. 8, eine ebenso glänzende wie interessante händliche Ausstellung und Bezugquelle von Automobilen und Automobilzubehörteilen eigenen Fabrikates und der weltberühmtesten Marken: Mercedes, vorm. Daimler, Klever, W. G., Frankfurt a. M., und Gebr. Daimler, Stuttgart. ...

Die verbesserte Automobilversicherung für die Besitzer des „Reisertums“ wird im heutigen Heft bekannt gemacht. ...

Durch das Reichen einer Bandische erlitt ein Wertmeister in einer in der Thomaststraße belegenen Papierfabrik eine Verletzung der rechten Hand. ...

Katzenprinzpflaster hilft gegen Rheumatismus und Gicht. In allen Apotheken vorrätig. Preis 35 J.

Vom Tage. Infolge der Winterernte fürste in der Waadburgerstraße das Aufgehoben eines auswärts wohnhaften Gutsbesizers. ...

Tages-Programm. — Nachdruck verboten. —

- 17. Januar, Stadttheater: abds. 7 1/2 Uhr „Ein Waschenball“. ... 18. Januar, Stadttheater: abds. 8 Uhr „Die Schöne“. ... 19. Januar, Oper zu den 5 Tieren: Lieberabend von Erich ... 20. Januar, Stadttheater: abds. 8 Uhr „Die Schöne“. ... 21. Januar, Stadttheater: abds. 8 Uhr „Die Schöne“. ... 22. Januar, Stadttheater: abds. 8 Uhr „Die Schöne“. ... 23. Januar, Stadttheater: abds. 8 Uhr „Die Schöne“. ... 24. Januar, Stadttheater: abds. 8 Uhr „Die Schöne“.



Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute, Sonntag, abds. 8 Uhr, Vorstellung im 2. ...

Der Erfolg des ersten Abends des „Noctilien-Plüsch“ und verschiedene Anfragen aus dem Publikum veranlassen die Direktion des Stadttheaters, die Frist für die Annahme von Abonnements zu ...

Walfischtheater. „Puppchen“, das täglich volle Häufel erzielt hat, wird nun noch dreimal gegeben. ...

Hollotheater. Morgen, Sonntag, den 18. Januar, nachm. 1 und abds. 8 Uhr, finden zwei große Vorstellungen statt. ...

mittags ab munterbrochen eröffnet. Telephonische Bestellungen unter Nr. 183 werden gern entgegengenommen.

Volkskassenkonzert. Für das vom Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zu Halle-Giebienschen am veranstaltete Volkskassenkonzert am 23. Januar ist ein gewähltes Programm vorgezogen. ...

Deutsche Luftfahrungs-Ausstellung im Stadt-Schützenhanse an der Brandenburger. Die vor wenigen Tagen eröffnete Ausstellung enthält nicht nur für Herren Wissenschaftler, sondern bietet auch den Damen und Kindern viel Anzuehendes. ...

Lieberabend von Margarete Witt am Montag, den 19. Januar, im Mozartsalon. Wird ein Lieberabend, dem der bekannte Braunschweiger Hofkapellmeister Richard Vogel seine Mitwirkung als Begleiter stellt, ...

Lieberabend von Erich Angespach. Auf den Montag in der Loge zu den fünf Tieren stattfindenden Lieberabend des heimlichen Baritonisten Erich Angespach ...

Konzert. Wir maden gern schon heute auf ein Konzert aufmerksam, welches am 30. Januar im Saale der Loge zu den 5 Tieren ...

Stadttheater. „Die Schöne“. ...

Stadttheater. „Die Schöne“.

Staubend billig Ulster, Seid-, Plüsch-Mäntel, Kostüme, schwarze Frauen-Mäntel, Blusen, Golf-Jackets, Pelze, Kostüm-Röcke, Kinder-Jackets, Kinder-Kleider zum Ausverkauf. 5 Prozent Rabatt auf alle Waren. M. Schneider Saison-Räumungs-Ausverkauf.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen. Halle a. S., 17. Januar

Table with columns: Dividende, Zinsen, Kursnotiz. Lists various stocks and bonds with their respective values and interest rates.

des vollendeten Wertes darf man sich heute auch der Zweifel und Warnrufe, der Kämpfe und der Hoffkult von inneren und äußeren Schwierigkeiten und Widerständen erinnern, die, summiert in Lebensgemeinschaften, der Durchführung des Gebanens in jedem Stadium der Entwicklung im Wege standen und mehr als einmal den Fortschritt der Arbeit hoffnungslos und unumkehrbar erstickten.

Die Teilnehmer an dem heutigen Abend sind: Herr Dr. Braun-Weigand über das Verbandsystem des Deutschen Lehrervereins, Herr Dr. Koenig über die pädagogische Wissenschaft.

In der letzten Veranstaltung, die am Donnerstagabend im Saale des Paulusgemeindehauses stattfand, hielt Herr Pfarrer Lic. M. v. d. L. einen interessanten Vortrag über das Abendmahl.

Hallischer Fußballspiel. 2. I. S. 5. 1912 II spielt Sonntag nachmittags auf seinem Platze gegen 96 VII. Beginn 2 Uhr.

Freizeitlich und der Berliner Olympiade. Der Ministerpräsident Doumergue gab einer bei ihm erschienenen Abordnung der französischen Hauptstadtschiffes für die Berliner Olympiade bekannt, daß dem Erfinden um eine finanzielle Unterstützung von 600 000 Fr. nicht Folge gegeben werden könne.

Aus dem Leserkreise.

Die die Vereinfachungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion feinerer Verantwortung für die Recht auf die in dem Buche enthaltenen Angaben in vollem Umfang der Einbeziehung verantwortlich.

Eine sehr bittere Heberachtung ist den Textreihen durch die Mächtig widerfahren, daß in Halle eine Erhöhung der Hundesteuer geplant sei. Unwillkürlich fragt man sich, was wohl den verehrlichen Freunden des Menschen für den höheren Betrag in Halle Befreies, was ihnen mehr als bisher schaden würde, da den sich selber nur eine Antwort: Für sehr viele Hunde würde die Steuererhöhung ein vorzeitiges Lebensende bedeuten.

Hallischer Witterungsbericht.

Table with columns: 16 Januar, 17 Januar. Lists weather data: Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Anonymensicherung beizulegen.) C. W. in H. Schreiben Sie an das Bestirftkommando, zu dem Ihr Dr. gehört.

mann Meyer-Stiftung und dem Vereinsvermögen Beträge zu übermitteln. Dem Kassierführer wurde für seine mühselige und sorgfältige Arbeit der Dank des Vereins ausgesprochen.

Herr Konradt berichtete über das Schulmuseum und den Schmittausflug, Herr Lorenz über das staatliche Kreisbureau, Herr Keesob über den Festausflug, Herr Senfleben über den Ausflug zur Prüfung von Jugendbüchern, Herr Hofste über die Militärkommission, Herr Kaezel über die Schülerminderungen.

Paulusgemeindeverein.

In der letzten Veranstaltung, die am Donnerstagabend im Saale des Paulusgemeindehauses stattfand, hielt Herr Pfarrer Lic. M. v. d. L. einen interessanten Vortrag über das Abendmahl, dessen Feier in der christlichen Kirche von jeher ebensowohl eine bedeutende Rolle gespielt als andererseits Ursache zu Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten gegeben hat.

In der gegenwärtigen Praxis der evangelischen Kirche sind diese Gegenstände zwischen lutherischer und reformierter Abendmahlslehre ausgefallen. Die moderne Auffassung sieht davon ab, daß im Abendmahl geistliche Güter mitgeteilt werden, nach Juhin enthält Brot und Wein Jesus Leib und Blut, durch deren Genuß der Teilnehmer geistliche Kräfte in sich aufnimmt, und so entsteht zuletzt die kirchliche Lehre von der Transformation, wonach durch den Genuß des Priesters sich Brot und Wein in Leib und Blut Jesu verwandelt.

Der Handwerker-Meisterrerein hielt gestern Abend im „Ausgüßerbau“ seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Der Jahresbericht erlittete der langjährige Schriftführer Herr Hermann Hübner, der außer den regelmäßigen Besprechungen noch Besichtigungen und Ausflüge leitete, daneben Besichtigungen, so die Feier des 60jährigen Bestehens des Vereins und Sommerfeste. Aufgenommen wurden 44 neue Mitglieder, durch 20 Tode gingen aus, freiwillig gingen aus 6 und geführten wurden 3 Mitglieder, so daß deren Zahl jetzt 637 beträgt. Über die Bilanz und Interzessionsangelegenheiten berichtete der Schatzmeister Herr Hermann Schöma. Die Sparkasse hatte eine Einnahme von 3707,26 Mk. und eine Ausgabe von 3544,01 Mk. Das Vermögen beträgt 2038,45 Mk. Die Interzessionskasse zeigte in Einnahme 2367,49 Mk. und in Ausgabe 2244,50 Mk. Gesamt wurden für 19 Sterbefälle an die Hinterbliebenen insgesamt 1005 Mk., in einem Falle wurde auf das Sterbegeld verzichtet. Über den Stand der Vermögensverhältnisse berichtete Herr Schatzmeister, die Einnahmen betrugen hier 1105,50 Mk. und die Ausgaben 1183,41 Mk. Die Kasse hat ein Vermögen von 1023 Mk. Die nach dem Turnus auszuführenden Herren König, Schöndorf, Kotte und Walfahr wurden in den Vorstand wiedergewählt, neugewählt wurde Herr Schneidermeister. Die Stelle des verstorbenen Herrn Wallenberg. Mitgeteilt wurde noch, daß am 28. Februar in den Tealia-Beständen ein Rostmehl eingebracht wurde.

Die 108. Sitzung der Photographischen Gesellschaft fand Dienstag, den 20. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Luth.“, Alte Promenade 5, statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Gedächtnisrede und Einläufe. 2. Vortrag des Herrn Höpner, technischer Leiter des Ateliers Nicola Perlefeld in Berlin: Praktische Vorfahrung des Bromidbrudes und Lindrudes in Schwarz und Weißverfahren. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Sport-Nachrichten.

Die 108. Sitzung der Photographischen Gesellschaft fand Dienstag, den 20. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Luth.“, Alte Promenade 5, statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Gedächtnisrede und Einläufe. 2. Vortrag des Herrn Höpner, technischer Leiter des Ateliers Nicola Perlefeld in Berlin: Praktische Vorfahrung des Bromidbrudes und Lindrudes in Schwarz und Weißverfahren. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

